

Beschlussprotokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Inneres, Prävention und Sicherheit**
am

Montag, 19. September 2022 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstr. 100, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.20 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter Sitzungsleitung/Protokollführer
Herr Böschen
Frau Fischer
Herr Haase
Herr Last Ausschusssprecher
Herr Schönfelder
Herr Wedler
Frau Wedler

Beiratsmitglieder:

Frau Haase

Gäste:

Herr Bartsch, Referatsleiter Kontaktdienst/Verkehrssachbearbeitung PK Ost
Frau Ponten, Referatsleiterin Bezirk 3 Umweltbetrieb Bremen
Herr Meissner, Bürger
Herr Morgenthal, Bürger

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 5.5.2022
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Prävention und Sicherheit)
3. Gefährdung durch Motorrollerfahrer und E-Bikes auf Geh- und Radwegen in Tenever, speziell auf dem Pfälzer Weg. Angefragt:
 - Frau Fuchs, Kontaktbereichspolizistin Tenever
4. Was kann man tun, um in den Straßenbahnen und Bussen der BSAG im Bereich des Stadtteiles Osterholz, dass die Maskenpflicht auch eingehalten wird? Angefragt:
 - Sprecher der BSAG
 - Kontaktbereichspolizist
 - Ordnungsdienst Ost
5. Problematische Zunahme des Fahrradverkehrs auf dem Osterholzer Friedhof? Angefragt:
 - Herr Melloh, Friedshofsleiter
 - Kontaktbereichspolizist (oder Verkehrssachbearbeiter) des Reviers
6. Gefährdung der Besucher:innen des Friedhofs durch Fahrrad-, Roller- und E-Bike-Fahrer, insbesondere beim Ausgang Am Hallacker? Was kann dagegen unternommen werden? Angefragt:
 - Herr Melloh, Friedhofsleiter
 - Kontaktsbereichspolizist
7. Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5.5.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 5.5.2022 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Prävention und Sicherheit)

Es wurden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 3: Gefährdung durch Motorrollerfahrer und E-Bikes auf Geh- und Radwegen in Tenever, speziell auf dem Pfälzer Weg

Herr Last führte in die Thematik ein, dass er als Anwohner in Tenever in der Nachmittagszeit ab ca. 17 Uhr Motorrollerfahrer sieht, die im Bereich Zermatter Straße, Matternhornstraße, aber auch St.-Gotthard-Straße über Fußwege fahren und mit überhöhter Geschwindigkeit. Tatsächlich ist das Fahren von Motorrollern auf Fuß- und Radwegen untersagt.

Herr Bartsch erläutert, dass es sehr schwierig ist, solche Motorrollerfahrer anzuhalten, da sie, anders als PKW-Fahrer, nicht über Nagelbänder angehalten werden dürfen. Bei Motorrädern ist die Gefährdung des Fahrers zu hoch, so dass eine Verhältnismäßigkeit des Einsatzes von Nagelbändern bei Zweiradfahrern nicht in Betracht kommt.

Zudem stellt Herr Last fest, dass auch E-Bikes-Fahrer häufig in beide Richtungen auf den Fahrradwegen fahren, auch z. B. in Richtung Ärztezentrum. Zum anderen sind auch häufig Kinder auf Rollern unterwegs und nicht selten zu zweit, obwohl dies nicht erlaubt ist. Die Gefährdung von E-Bikes geht daher davon aus, weil sie lautlos sind und relativ schnell. Daher gibt es kein Patentrezept auch gegen unvorsichtiges Fahren mit E-Bikes.

Weiterhin ist festzustellen, dass es teilweise gibt Motorroller ohne Kennzeichen, wo teilweise die Motorroller durch Diebstahl erlangt worden sind. Tatsächlich gibt es erste Anhaltspunkte, wo die Täter sich aufhalten. Teilweise werden in Kellern von Hochhäusern diese Geräte abgestellt. Vielleicht ist es möglich, wenn zukünftig der Ordnungsdienst und die Polizei in Tenever ihre Arbeitsweise koordinieren und gemeinsam auftreten, um dann auch mögliche Fahrwege zu blockieren.

Zu TOP 4: Was kann man tun, um in den Straßenbahnen und Bussen der BSAG im Bereich des Stadtteiles Osterholz, dass die Maskenpflicht auch eingehalten wird?

Der Mitarbeiter der BSAG hatte mitgeteilt, dass er wahrscheinlich nicht kommen kann.

Insgesamt ist festzustellen, dass in Bussen und Straßenbahnen die Maskenpflicht sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Herr Last schildert, dass teilweise in den Straßenbahnen, aber auch Bussen 10 – 15 Personen ohne Maske sind. Es scheint offensichtlich ignoriert zu werden. Insbesondere zwischen Schweizer Eck und Mahndorf hat er festgestellt, dass auch kontrolliert wird. Häufig ist nicht nur das Fehlen der Maske das Problem, sondern auch das Fehlen eines gültigen Fahrscheins. Es entsteht der Eindruck, dass innenstadtnah in Bussen und Bahnen eher kontrolliert wird, da dort die Polizeipräsenz größer ist und die Polizei eher unterstützend eingreifen kann. In Bussen und Bahnen unterstützt jedoch auch das Sicherheitsunternehmen Elko die BSAG. Es wäre wünschenswert, wenn auch auf diesen Strecken sowohl die Maskenpflicht als auch das Vorhandensein von Tickets überprüft würde.

Herr Bartsch erläutert, dass die örtliche Polizei mit solchen Kontrollen überfordert ist. Tatsächlich gibt es nicht wenige grundsätzliche Maskenverweigerer, die permanent das Tragen von Masken ablehnen.

Zu TOP 5: Problematische Zunahme des Fahrradverkehrs auf dem Osterholzer Friedhof?

Da Herr Melloh Urlaub hat, vertritt ihn Frau Ponten.

Es wird die Situation geschildert, dass insbesondere der Ausgang Am Hallacker problematisch sei, da dort nur ein Flügel des Tores geöffnet ist. Insgesamt sei auf dem Friedhof eine 10 km/h-Beschränkung. Frau Ponten wusste allerdings nicht, ob dies nur für PKW's gilt oder auch für Fahrräder. Sie ist der Auffassung, es handele sich beim Friedhof um ein Privatgelände, so dass nur über das Hausrecht Dinge zu regeln sind.

Der Ortsamtsleiter, Herr Schlüter, ist der Auffassung, dass das Hausrecht sodann durchgesetzt werden müsse. Wenn beispielsweise eklatante Verstöße gegen das Hausrecht vorliegen, kann nach vorheriger Androhung z. B. auch das Befahren mit dem Fahrrad insgesamt für einzelne untersagt werden, vielleicht zunächst zeitlich befristet.

Frau Ponten hat Bedenken, dass sie dies durchsetzen kann. Herr Schlüter regt an, hier Amtshilfe zu beantragen, beispielsweise beim Ordnungsdienst oder auch beim örtlichen Polizeirevier.

Einzelne gemeinsame Aktionen, z. B. am Eingang des Friedhofs, könnten Signalwirkung haben, dass sich auch Fahrradfahrer an entsprechende Vorschriften und § 1 StVO halten (nämlich die gegenseitige Rücksichtnahme).

Es wird kontrovers diskutiert, ob durch Öffnung des zweiten Flügels tatsächlich die Gefährdungslage abgemildert wird oder ob man hierdurch nicht das Rasen mit Fahrrädern noch unterstützt? Ob eine Beschilderung des neuen gelben Weges entlang der Friedhofsgrenze eine Alternative darstellt, wird unterschiedlich im Ausschuss beurteilt. Teilweise wird die Auffassung vertreten, dass insbesondere für Mitarbeiter von Mercedes der gelbe Weg ein „Umweg“ sei und daher trotzdem der kürzeste Weg durch das Friedhofsgelände gewählt würde.

Frau Ponten bittet das Ortsamt ggfls. mit Mercedes diesbezüglich zu sprechen, um dort Abhilfe zu schaffen (Frau Ponten übermittelt den Namen von Herrn Halle, der tatsächlich für Verkehrssituationen rund um das Mercedes-Werk werksseitig zuständig ist). Vielleicht besteht die Möglichkeit eines Pfahls bei Öffnung beider Flügel, der sodann abends herausgenommen wird. Mögliche Kosten beziffert Frau Ponten mit Einbau um die 200 €.

Diese Summe wäre über das Stadtteilbudget Bau sicherlich tragbar. Auch wäre es denkbar, so der Ortsamtsleiter, dass man dies z. B. ein Jahr erprobt, um festzustellen, ob die Öffnung zu einer besseren Verkehrsführung führt oder ob das schnelle Fahren mit Rädern sogar noch zugenommen hat?

Während der Diskussion wird angeregt, auch die letzten 150 m zwischen dem Friedhofstor Am Hallacker und dem gelben Weg ebenfalls als gelbe Premiumroute zu bauen.

Zwei Mitglieder des Bauausschusses, die in der Sitzung sind, sind sich nicht einig, ob tatsächlich der Bau des gelben Weges nur zurückgesetzt ist bis der Ellener Hof endgültig bebaut ist oder ob diese Fläche überhaupt noch nicht in der Planung ist? Dies kann mit dem Umweltressort, Herrn Knode, geklärt werden.

Ob eine Beschilderung am Eingang des Friedhofs erfolgsversprechend ist, wird unterschiedlich bewertet.

Frau Ponten ist sich nicht sicher, ob überhaupt der Friedhof berechtigt ist, Verkehrsschilder aufzustellen oder ob dies nur das ASV machen kann, da nach ihrer Meinung der Friedhof eine „Privatfläche“ ist.

Auf jeden Fall wird bislang der Fahrradverkehr solange geduldet wie dies nicht andere Besucher des Friedhofs gefährdet. Auch das Befahren mit Autos wird nicht gerne gesehen. Allerdings ist derzeit das Befahren mit Autos kein großes Problem und auch im übrigen Bereich die Frage des Fahrradverkehrs noch in einem vertretbaren Rahmen.

Von Herrn Meissner wird ergänzt, dass sogar Hundebesitzer mit Hund auf dem Friedhof sind. Frau Ponten entgegnet, dass dies selbstverständlich auch untersagt ist.

Zu TOP 6: Gefährdung der Besucher:innen des Friedhofs durch Fahrrad-, Roller- und E-Bike-Fahrer, insbesondere beim Ausgang Am Hallacker? Was kann dagegen unternommen werden?

Siehe TOP 5.

Zu TOP 7: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Die nächste Sitzung ist am 24. November 2022 um 17 Uhr

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Die Anfrage der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport vom 19.9.22 hinsichtlich eines Kinderturniers auf der Bezirkssportanlage Schevemoor für den Zeitraum vom 19.–21.5.2023 wird zur Kenntnis genommen und befürwortet.

Bremen, 20.9.2022

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Reinald Last
(Ausschusssprecher)